O heiliger Stohsack!

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Strip

Auch männlicherseits hat die Emanzipation ihre Tücken. Ein Zürcher, der in der Klubschule einen Nähkurs absolvieren wollte, wurde abgewiesen. Weil sich die Teilnehmerinnen zum Anprobieren umziehen müssten ...

Eskalation

Immer sicherere Bank- und Postschalter – immer frechere Post- und Bankräuber.

Plausch-Eishockey

in Zürich mit einem Match Gemeinderat gegen Schulamt. Es ist erfreulich, dass Parlamentarier und Behörden sich einmal aufs wirkliche Glatteis begeben.

Frische Luft

In der Ankündigung der «1. Schweizerischen Nichtrauchermesse» steht auch, dass an der Veranstaltung nicht geraucht wird. Für viele sind eben Theorie und Praxis zweierlei.

Zirkus

Im wunderprächtigen neuen Knie-Programm droht Emil als kleiner Mann den grossen Zirkus-Stars die Show zu stehlen ...

Oh Ombud!

Was jetzt allenthalben als Ombudsmann herumgeboten wird, ist gar nicht so neu. In Zürich gibt es längst einen Kantonszahnarzt, der vor allem zu hohen Rechnungen auf den Zahn fühlen muss.

Höhlen

Der witzige Ständerat Raymond Broger sagte: «Wenn es nur Konservative gäbe, lebten wir noch in den Höhlen. Gäbe es nur Progressive, wären wir wieder dort!»

Blitz

Nach dem Sohlenblitz für Fussgänger nun auch Reifenblitz für Velos und Töffli. Hoffentlich donnert's nicht zu oft.

Ufo

Nach Augenzeugen, die ein Ufo über Basel beobachteten, sah es aus «wie ein Teller mit einem Atomkühlturm drauf». Jetzt weiss man wenigstens, mit was für Energie die Teller fliegen!

Perspektive

Ein Club empfiehlt Sportferien, «weil wir eine Generation von Auto-, Flugzeug- und Fernsehsitzern geworden sind und uns im Jahre 2000 bei Zwanzigstundenwoche der permanente Herzinfarkt erwartet»!

Die Frage der Woche

Im Magazin «Esprit» fiel die Frage: «Ist der deutsche Wein zuckerkrank?»

Ministeriöses

Während des Pariser Wahlkampfes schrieb Servant-Schreiber über Chirac: «Er war der schlechteste Ministerpräsident der 5. Republik. Er hat nichts getan.» Immerhin hatte Chirac damals einen Minister für Reformen an seine Seite berufen namens J. J. Servant-Schreiber.

Hilfe bei der Bibel

Der Friedensrichter in einem kleinen Dorf muss zum erstenmal ein Paar trauen. Nachdem er sich der Aufgabe entlastet hat, bleibt das junge Paar noch stehn, als erwartete es noch etwas. Und er meint, er müsse vielleicht mit einem Bibelwort schliessen, und so sagt er denn: «Damit ist die Sache erledigt. Gehet hin und sündigt nicht mehr!»

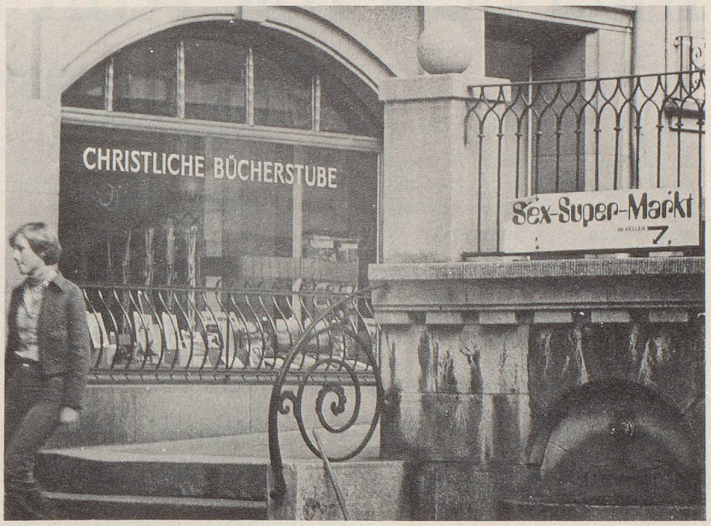
PS

Futurologen rechnen bereits mit Chancen für Pferdekutschen im 21. Jahrhundert, weil spätestens in 40 Jahren die Erdölvorräte aufgebraucht sein werden.

Dürrenmatt sagte:

Was alle angeht, können nur alle lösen.

Der heitere Schnappschuss



Koexistenz oder die zwei Seelen ... (Foto Th. Lutz, Oberhofen)

O heiliger Strohsack!

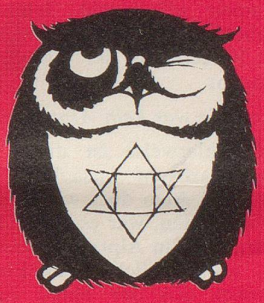
Max Mumenthaler

Man hat's über Berge
und Meere gerochen:
Russland hat Jeanmaire
heiliggesprochen.
Der narkotisierende,
süssliche Duft
des Weihrauchs hing rund
um die Welt in der Luft.

Es war eine wirklich
ergreifende Feier:
Zu Uljanows alter,
volltönender Leier
sang an der Moskwa
ein popiger Chor
den trunkenen Sünder
zum Himmel empor.

Jetzt steht als Entspanner
und Weltfriedensspender
das Generälchen
im Kreml-Kalender
und trägt als eurasischer
Wiedehopf
die Aureole
stolz über dem Kopf.

Was sagen wir da
und was sollen wir machen,
wir Schweizer, die viel lieber
schlafen als wachen?
Wir beugen fernab
jeder Hysterie,
als gelassene Dulder,
(vor wem wohl?) das Knie!



Wie erkennt man wahre Meisterschaft?

●

Von aussen gesehen – die denkbar leichteste Sache; doch erwächst sie aus der Selbstbemeisterung: der denkbar schwierigsten Sache.

GIOVANNETTI